

# Vinterriket, Tannenmeer

Ein Rascheln im trockenen Laub,  
ein zaghaftes Rauschen in der weiten Ferne.  
Knarrende Zweige tanzen verzweifelt mit den Wogen des Windes.  
Die schwarzen Tannen ragen erhaben in die Hhe.  
Wie ein Traum, ein ewiger Schlaf  
windet sich der Wind durch das satte,  
durch die Dmmerung schwarz gefrbte Grn.  
Meine Gedanken, eins mit dieser zerbrochenen Stille.  
Verloren in diesem tiefen Meer der Bume.  
Ich blicke in die Hhe, in die Kronen der Tannen,  
in die Dunkelheit...  
Schwacher Nebel durchflutet das Unterholz.  
Wassertropfen wachsen an den Tannenzweigen  
und strzen rasch zu Boden.  
Inmitten von diesem Labyrinth des Chaos  
erhebt sich meine Angst von Schritt zu Schritt.  
Alleine, einsam und verlassen  
In diesem trben Meer der dunklen,  
majesttisch anmutenden Tannen.  
Dunkle Wipfel formen das Dach der Welt.  
Im Angesicht der Schatten  
erwacht der Zorn des Windes.  
Er peitscht durch die Nacht,  
durch die Tannen, durch den Nebel.  
Im Angesicht der Leere,  
im Abgrund der Seele,...